

Mariella Knapp

Titel des Dissertationsvorhabens: Zwischen Administration und lokaler Standorttradition - Rekonstruktionen der beruflichen Orientierungsrahmen von SchulleiterInnen im Zuge des Umsetzungsprozesses zur Neuen Mittelschule in Österreich

Die Dissertation behandelt Schulleitungshandeln und wie dieses aus Perspektive von SchulleiterInnen selbst im Spannungsfeld zwischen Vorgaben von übergeordneter Ebene und den wahrgenommenen lokalen Bedürfnissen am Standort konstruiert wird. In den letzten 10 bis 20 Jahren ist Schulleitung vonseiten der Schuleffektivitätsforschung zunehmend ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Internationale und besonders quantitativ ausgerichtete Studien der Schulwirksamkeitsforschung betonen die Bedeutung von Schulleitung für die Qualität und Wirksamkeit der Einzelschule. Vor allem die pädagogische Steuerung von Schule durch die Schulleitung wird dabei als ein zentraler Faktor für die Qualität der Schule gesehen. Dieser Diskurs spielt auch zunehmend im deutschsprachigen Raum eine Rolle. Fortlaufende Reformen im Schulwesen und eine zunehmende Dezentralisierung bei gleichzeitig erhöhter Rechenschaftspflicht führen zu gehobenen und komplexeren Anforderungen an Schulleitung als Verbindungsglied zwischen Schulverwaltung und der Einzelschule, was sich nicht zuletzt in einem erhöhten Druck auf diese Funktion kennzeichnet. Gleichzeitig ist festzustellen, dass Führungsmodelle und Ansätze den Erfolg oder Misserfolg von Schulleitung dabei unabhängig vom Kontext der Einzelschule betrachten. Diese gerät jedoch zunehmend in Kritik – unklar ist jedoch, worin dieser Kontext konkret besteht und wie er methodisch erfasst werden kann. Ein Ansatz kann darin bestehen, die persönliche Sichtweise von SchulleiterInnen heranzuziehen und sich anzusehen, wie diese den lokalen Kontext selbst in ihrem (wahrgenommenen) beschriebenen Aufgaben- und Rollenverständnis verorten. Hier schließt das Dissertationsvorhaben an und widmet sich der folgenden Frage: **„Wie konzeptualisieren SchulleiterInnen ihre Funktion und Tätigkeit im Rahmen der Einführung der Neuen Mittelschule (NMS) in Österreich und wie deuten sie diese hinsichtlich der lokalen Situation am Schulstandort?“**

Im Rahmen des Dissertationsprojektes wurden erste leitfadengestützte Interviews mit SchulleiterInnen an Neuen Mittelschulen in Österreich, welche 2012 in einem schrittweisen Prozess als zentral angelegte Reform eingeführt wurde, durchgeführt. Die Interviews werden mithilfe der dokumentarischen Methode ausgewertet (Bohnsack, 2014; Nohl, 2010). Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Form der Kontrastierung können dabei sichtbar werden und erlauben, verschiedene Typen zu identifizieren.